



Ein Beruf mit Perspektiven

Zugangsvoraussetzungen

- Mittlerer Bildungsabschluss
- Gesundheitliche Eignung
- einwandfreies Führungszeugnis
- praktischer Ausbildungsplatz (die Altenpflegeschule kann bei der Suche vermitteln).

Bewerbungsunterlagen

- Bewerbungsanschreiben
- Lebenslauf
- 3 aktuelle Passbilder
- Schulabschlusszeugnis (beglaubigte Kopie)
- Zeugnisse aus Vorpraktikum
- Zeugnisse aus anderen Tätigkeiten
- Aufenthaltserlaubnis und Arbeitserlaubnis (bei Ausländern, die nicht aus EU-Staaten kommen)

Bewerbungsverfahren

Wir veranstalten Bewerbungstage, an denen die Interessenten ein Auswahlverfahren durchlaufen.

Ausbildungsdauer

Die Ausbildung zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger dauert 3 Jahre. Die Abschlussprüfung erfolgt im letzten Quartal der Ausbildung nach den Vorgaben und unter Aufsicht des Regierungspräsidiums in Darmstadt.

Finanzierung

Die Kosten der schulischen Ausbildung werden über das Land Hessen finanziert.

Ausbildungsvergütung

Die Träger der praktischen Ausbildung zahlen den Auszubildenden eine Vergütung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an Altenpflegeschule der Königsberger Diakonie

Robert-Koch-Weg 4b
35578 Wetzlar

Tel. 064 41/206 120
Fax 064 41/206 220

Email: u.schneider@koenigsbergerdiakonie.de

Weitere Informationen finden Sie im Internet:
www.koenigsbergerdiakonie.de

Die Altenpflegeschule ist zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001 AZWV.



Altenpflege hat Zukunft!
Durch die wachsende Zahl alter Menschen sind professionelle Dienstleitungen in der stationären und ambulanten Pflege immer stärker gefragt



Impressum: © 2008, Königsberger Diakonissen-Mutterhaus der Barmherzigkeit auf Altenberg · Hauptverwaltung · Robert-Koch-Weg 4a · 35578 Wetzlar · Telefon 06441/206-0
Email: zentrale@koenigsbergerdiakonie.de · www.koenigsbergerdiakonie.de
Fotos: Königsberger Diakonie · Grafikdesign: Atelier Warminski, Büdingen · www.warminski.de





Charakter der Ausbildung – Ausbildung mit Charakter

AltenpflegerInnen gehen individuell, umsichtig und kreativ mit Situationen um. Neben Fachwissen brauchen sie ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, die Fähigkeit verständlich zu kommunizieren und auf Menschen zuzugehen.

Wir bilden im Sinne eines christlichen Menschenbildes aus und richten unser Angebot an engagierte Menschen, die diesen Beruf als persönlich erfüllende Tätigkeit betrachten.

Ausbildungsinhalte

Die Ausbildung umfasst folgende Schwerpunkte

- sach- und fachkundige Pflege
- Mitwirkung bei der Behandlung kranker, alter Menschen einschließlich der Ausführung ärztlicher Verordnungen
- Erhaltung und Wiederherstellung körperlicher und geistiger Fähigkeiten im Rahmen geriatrischer und geronto-psychiatrischer Rehabilitationskonzepte



- Maßnahmen zur Erhaltung eigenständiger Lebensführung und sozialer Kontakte
- Gesundheitsvorsorge und Ernährungsberatung
- Begleitung Sterbender
- Anleitung, Beratung und Unterstützung von Nichtfachkräften in der Pflege
- soziale Betreuung und Beratung alter Menschen
- Beratung pflegender Angehöriger.

Teamarbeit, Erledigung von Verwaltungsaufgaben im Zusammenhang mit den pflegerischen Tätigkeiten werden in der Ausbildung besonders gefördert.

Die Ausbildung erfolgt an den Lernorten Praxis und Schule.

Lernort Praxis

Die praktische Ausbildung erfolgt in Ausbildungsbetrieben, die mit der Altenpflegeschule zusammenarbeiten. Hier gewinnen Sie in wiederkehrenden praktischen Ausbildungsphasen Sicherheit im praktischen Handeln und üben Verantwortung zu übernehmen.

Lernort Schule

In der Altenpflegeschule lernen Sie die theoretischen Grundlagen der Pflege, das Wissen über die Lebenswelten und sozialen Netzwerke alter



Menschen, die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen und »Altenpflege als Beruf«.

Um Sicherheit in den praktischen Fähigkeiten zu erlangen, erarbeiten Sie die Grundlagen der Pflege nach verschiedenen Konzepten (Basale Stimulation, Kinästhetik, Bobath-Konzept).

Tätigkeitsfelder

Absolventen, die Ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, finden viele interessante Arbeitsfelder und können arbeiten in

- Einrichtungen der stationären und ambulanten Altenpflege
- Einrichtungen der Tages- und Kurzzeitpflege
- Reha-Kliniken, der Gerontopsychiatrie oder Behinderteneinrichtungen
- Altenzentren und Begegnungsstätten
- Wohngruppen mit Pflege und Betreuung
- Palliativmedizin und Hospiz.

Die berufliche Fort- und Weiterbildung bietet viele verschiedene Möglichkeiten: Von der Spezialisierung z.B. im Wundmanagement, der Praxisanleitung, über die Qualifikation im Qualitätsmanagement oder als Leitungskraft bis zum Studium der Pflegewissenschaften, Pflegepädagogik und Pflegemanagement.